

28. Februar 2004

Dritter Platz entschädigt Saskia Brall

Wien für Eistanzerin diesmal keine Reise wert

MENDEN. (wp)

Dieses Turnier wird in schlechter Erinnerung bleiben. Und Saskia Brall und Tim Giesen überlegen, im nächsten Jahr nicht in Wien an den Start zu gehen. Denn das, was die Eistanzer dort erlebten, war gespickt mit Pleiten, Pech und Pannen.

Dabei hatten sich die Menderin und ihr Partner aus Neuss auf das Helmut-Seibt-Memorial gefreut. Denn im Vorjahr sprang ein guter Mittelfeldplatz heraus. Danach wurde eine neue Kür einstudiert, und Brall/Giesen wurden deutsche Nachwuchsmeister – entsprechend groß waren die Erwartungen.

In Wien waren rund 400 Einzelsportler und 23 Eistanzpaare am Start, Saskia und Tim mussten in ihrer Gruppe gegen neun Duos aus sechs Ländern antreten. Der erste Tanz, ein Marsch, lag den Beiden nicht, die Nervosität war deutlich zu spüren, und die Punktrichter setzten das Paar auf Rang vier – eine akzeptable Entscheidung. Beim Walzer überzeugten die

Beiden jedoch mit eleganter Kufenführung, sauberer Technik und korrekter Darbietung. Aber das wurde nicht honoriert, das Paar blieb Vierter – eine oft zu beobachtende Verfahrensweise, an einer einmal festgelegten Rangfolge darf offenbar nicht gerüttelt werden.

Saskia und Tim steckten den Schock weg und steigerten sich bei der Kür am nächsten Tag. Mit einer sehr guten und fehlerfreien Vorstellung beendete das NRW-Hoffnungspaar den Wettbewerb. Aber: Die Berliner Kolbe/Boll und Uhlig/Hübner, zwei Jahre älter und bei den Richtern schon bekannt, retteten ihren Bonus ins Ziel, obwohl sie sich einige dicke Fehler bis hin zu Stürzen leisteten. Dahinter wurden Saskia und Tim eingestuft, und die durften sich wenigstens über Bronze freuen.

Auch die Siegerehrung stand unter einem schlechten Stern: Die wurde ohne Begründung um eine Stunde vorgezogen, so dass sich Saskia und Tim ihren Pokal im Rechenbüro, einer ehemaligen Abstellkammer, abholen mussten – auf Applaus und Anerkennung mussten die jungen Künstler somit verzichten.



Den Pokal gab es später im Rechenbüro aus einem Pappkarton: Saskia Brall und Tim Giesen freuten sich trotzdem über Bronze.

